

Flächennutzungsplan (FNP) Bergisch Gladbach



Bürgergespräch

Refrath, Alt-Refrath, Frankenforst

22. September 2016, 19.00 Uhr

1. Einführung

Zu Beginn begrüßt Wibke Krause, Stadt Bergisch Gladbach, die 26 anwesenden TeilnehmerInnen und führt kurz in die Thematik des Flächennutzungsplanes ein. Wichtig ist der Hinweis, dass nur schriftlich per Brief oder Mail eingereichte Stellungnahmen, als persönliche Stellungnahmen im weiteren Verfahren, berücksichtigt werden können. Unabhängig davon werden alle heute diskutierten Punkte so weit als möglich in einem Protokoll festgehalten und in den weiteren Planungsprozess zur Prüfung eingestellt.



Danach erläutert Anne Jentgens vom Büro Post • Welters Architekten und Stadtplaner, das im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach das Verfahren zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes betreut, Ziele und Inhalte des Planungsinstrumentes Flächennutzungsplan. Zudem geht sie auch auf die Inhalte des Flächennutzungsplanes bezogen auf die Stadtteile der heutigen Veranstaltung ein. Ergänzend wird über die Ergebnisse eines im Frühjahr 2016 vom Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) erstellten Stimmungsbildes zum Thema Flächennutzungsplan (Telefoninterviews) berichtet. Anschließend finden die Diskussionen an den Thementischen statt, deren Ergebnisse im Folgenden wiedergegeben werden:

2. Ergebnisse der Diskussion an den Thementischen

Thema 1: Alltägliche Wege und Verkehr

- Die Teilnehmenden sehen die aktuelle Verkehrssituation als problematisch an.
- Es wird der Wunsch geäußert gerade Hauptverkehrsstraßen von Parkplätzen »freizuräumen«, um die Straßen an den Bedarf anpassen zu können.
- Die Fußwege müssen breiter sein, zur Not sollte dies zu Lasten von Radwegen realisiert werden. Generell sollte das Verkehrsangebot mehr auf Fußgänger ausgerichtet sein. So könnten beispielsweise grüne Fußwegeverbindungen ausgebildet und die Sicherheit im Straßenraum erhöht werden.

Post • Welters Architekten und Stadtplaner GmbH

Dokumentation zur frühzeitigen Beteiligung FNP Bergisch Gladbach
Refrath, Alt-Refrath, Frankenforst

Flächennutzungsplan (FNP) Bergisch Gladbach



Bürgergespräch

Refrath, Alt-Refrath, Frankenforst

22. September 2016, 19.00 Uhr

- Eine bessere Verknüpfung einzelner Verkehrsmittel wird gewünscht. An Bahnhaltstellen sollte es Fahrradboxen geben, die Taktung der Buslinien sollte aufeinander und mit anderen Verkehrsmitteln abgestimmt werden. Ein Angebot an Park + Ride Parkplätzen wird ebenso als positiv betrachtet. Die Verlängerung der Stadtbahnlinie wird begrüßt.
- Zwischen Refrath und Gladbach könnte ein innovatives Verkehrskonzept entstehen, als Vorschlag wird hier eine Seilbahn über den Golfplatz genannt.
- Grundsätzlich sollten vor einer zusätzlichen Baulandentwicklung die verkehrlichen Probleme gelöst werden.
- Das regionale Radwegenetz wird als positiv betrachtet, jedoch ist eine engere Abstimmung mit den Nachbargemeinden notwendig.
- Die Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes können zur Verbesserung der verkehrlichen Situation beitragen und sollten daher in anderen Planungen berücksichtigt werden.
- Ein weiteres wichtiges Verkehrsthema ist für die Teilnehmenden die Zukunft der Bahntrasse. Die Idee der Nutzung als Straße finden die meisten Teilnehmenden grundsätzlich gut. Das Vorhaben kann jedoch nur erfolgsversprechend sein, wenn die entsprechenden Anknüpfungspunkte gegeben sind (beispielsweise Anbindung an Autobahn A4).
- Für die Bahntrasse werden auch andere Entwicklungen diskutiert, da eine Ausbildung aus Bahndamm für Autos ja ein gewisses Signal (pro Auto = mehr Auto?) setzt. Als Alternative wird die Möglichkeit einer Schienenreaktivierung in den Raum gestellt. Außerdem wird über die Frage »Was wäre ohne Bahndamm?« diskutiert. Das Ausweichen auf andere Trassen (alte Projekte) erscheint den Teilnehmenden als unwahrscheinlich.

Thema 2: Freiraum und Erholung

- Vorhandene Freiflächen (bspw. Beningsfeld) sollen erhalten werden.
- Insbesondere das Erholungsgebiet rund um die Saaler Mühle ist bei den Teilnehmenden beliebt und sollte erhalten bleiben.
- In Refrath sind zwar Freiräume vorhanden, die Erholungsfunktion wird jedoch als schwierig erachtet, da die verkehrliche Belastung diese einschränkt (bspw. durch Lärm- und Luftemissionen).

Thema 3: Wohnen und Versorgung

- Insgesamt wird ein Mangel an Mietwohnungen und bezahlbarem Wohnraum bemängelt. Auch das Thema Barrierefreiheit wird nach Aussage der Teilnehmenden bisher zu wenig berücksichtigt.

Dokumentation zur frühzeitigen Beteiligung FNP Bergisch Gladbach
Refrath, Alt-Refrath, Frankenforst

Flächennutzungsplan (FNP) Bergisch Gladbach



Bürgergespräch

Refrath, Alt-Refrath, Frankenforst

22. September 2016, 19.00 Uhr

- Grundsätzlich wird eine soziale Mischung sowie eine ausgewogene Altersverteilung als wünschenswert erachtet.
- Die Refrathener genießen die noch offene Bebauung. Es wird befürchtet, dass es auch in Refrath zu einer extremen Verdichtung kommen könnte, die den Charakter des Stadtteiles dauerhaft verändert. Andere Teilnehmende sind der Meinung, dass Refrath über ein hohes Verdichtungspotenzial verfügt, das genutzt werden sollte.
- Die Versorgungssituation in Refrath habe sich verschlechtert. Insbesondere der Peter-Büring-Platz hat interessante Anbieter verloren, da diese auf Grund steigender Mieten ihre Ladenlokale aufgegeben haben. Als positiver Freiraum wird der Platz an der Kirche St. Johann Baptist angesehen. Dieser weist eine ansprechende Gestaltung auf und ist sehr belebt.
- Das Zentrum Refraths verfügt laut den Teilnehmenden über gute Gastronomieangebote. Es könnte jedoch um weitere, attraktive Restaurants ergänzt werden.
- In den Ladenlokalen im Zentrum wird eine ständige Fluktuation bemängelt.
- Statt einer »Innenverdichtung« sollten Grün- und Freiflächen bewahrt werden.
- Das Zentrum Refraths wird von den Teilnehmenden trotz der teilweise negativen Entwicklungen in der Vergangenheit attraktiver angesehen als das Zentrum von Bensberg.

Thema 4: Gewerbeflächen, Arbeits- und Ausbildungsplätze

- Die Teilnehmenden sehen den Verlust von Waldflächen zu Gunsten von Gewerbeflächen im FNP-Vorentwurf als kritisch. Es wird befürchtet, dass so eine höhere Belastung in den Wohngebieten entsteht (durch Emissionen des Gewerbes in Form von Lärm oder Geruch).
- Grundsätzlich wird allerdings ein Bedarf an zusätzlichen Gewerbeflächen gesehen. Diese sollten jedoch nur in einer mit der Umwelt verträglichen Weise entwickelt werden. Als Nutzungen könnten sich die Teilnehmenden eher Büronutzung und Handwerk vorstellen.
- Im Kontext der Gewerbeflächen, Arbeits- und Ausbildungsplätze stellen sich die Teilnehmenden die Frage »Was will Refrath sein?«. Wie könnte sich Refrath zukünftig unter diesem Gesichtspunkt entwickeln?
- Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort könnte man den Pendlerverkehr verringern.
- Anlieger der im FNP-Vorentwurf ausgewiesenen Gewerbeflächen befürchten einen Wertverlust ihrer Immobilien. Auch das Abholzen von Bäumen zu Gunsten der Gewerbeflächen wird als kritisch angesehen.

Dokumentation zur frühzeitigen Beteiligung FNP Bergisch Gladbach
Refrath, Alt-Refrath, Frankenforst

Flächennutzungsplan (FNP) Bergisch Gladbach



Bürgergespräch

Refrath, Alt-Refrath, Frankenforst

22. September 2016, 19.00 Uhr

- Die Teilnehmenden sehen Refrath als klassisches Wohngebiet an. Aus diesem Grund sollte in Refrath kein weiteres Gewerbegebiet entstehen.
- Weiterhin wird befürchtet, dass zu den bestehenden Lärmbelastungen (durch Verkehr und Fluglärm) noch weitere Belastungen durch gewerbliche Nutzungen hinzukommen.
- Grundsätzlich darf die Wohnqualität nicht durch neue Gewerbeentwicklungen beeinträchtigt werden. Die Teilnehmenden nennen Ausgleichsmaßnahmen, die dem Sachverhalt entgegenwirken könnten. So könnte beispielsweise die Luftqualität durch Anpflanzungen verbessert werden.
- Im Kontext der Gewerbeflächen wird auch die Zanders-Fläche thematisiert.

3. Ende

Zum Abschluss bedankt sich Wibke Krause für die konstruktiven Diskussionen und schließt gegen 21.00 Uhr die Veranstaltung.

Dokumentation zur frühzeitigen Beteiligung FNP Bergisch Gladbach
Refrath, Alt-Refrath, Frankenforst